

Presstext

Melli Ink
„locus amoenus“

19. November 2011 – 28. Januar 2012

Öffnungszeiten:
Freitag 14 – 18 Uhr , Samstag 11 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Grieder Contemporary freut sich, mit „locus amoenus“ die dritte Einzelausstellung von Melli Ink zu zeigen. Die österreichische Künstlerin hat ihre neuen Werkgruppen aus Glas, Holz und Keramik durch die Gesteine Bergkristall sowie Rosenquarz ergänzt und ihren Bildkosmos durch den „Garten der Lüste“ erweitert. Weiterhin zeigt sie eine neue Teppicharbeit.

Auf beleuchteten Platten aus Bergkristall und Rosenquarz erheben sich gläserne Türme, die von der phantastischen Architektur aus Hieronymus Bosch „Garten der Lüste“ inspiriert sind. Diese **„Faulty Towers“** hat die Künstlerin in enger Zusammenarbeit mit Glasbläsern und weiteren Kunsthandwerkern entwickelt, deren Professionen am Aussterben sind. Melli Ink entlehnt immer wieder die traditionellen Techniken und deutet sie für die zeitgenössische Kunst neu. Das Werk der Künstlerin ist stark geprägt von der alpenländischen Heimat, was sich sowohl in der hohen Wertschätzung des Kunsthandwerks, aber auch in der Verwendung von Materialien wie Glas oder Bergkristall spiegelt. Als Inspiration dienten ihr für diese Gruppe neben der surrealen Welt von Bosch auch die Mythen der Bergwelt.

Diese Bildquellen finden sich auch auf den zahlreichen Vasen, Tellern und Totenschädeln aus Keramik wieder, die die Künstlerin zu den Klängen von Popmusik im Studio bemalt hat. Das barock anmutende Ensemble **„locus amoenus“**, der Lustgarten, erstreckt sich über eine ganze Wand, verteilt auf regelmässig angeordnete weisse Regale. Die phantastische Malerei mit Zitaten aus der Alltagskultur wie Popsongs oder japanischen Postkarten und Motiven aus dem Kulturraum der Alpen spiegelt den Kosmos der Künstlerin zwischen Hölle, Fegefeuer und Paradies wider, wo die Fruchtbarkeit und die Sünde in all ihren Nuancen zusammen treffen.

Auf einem kleinem Sockel dreht sich ein Glas in einem Lichtkegel, der die eingravierte Waldlandschaft als Schattenspiel an die Wand wirft. Dieses **„Schattenglas“** ist ein *found object*, dessen Motiv wieder an die Bildwelt der **„Faulty Towers“** und des **„locus amoenus“** anknüpft. Zeichnung, Skulptur und Lichtspiel verschmelzen zu einem Werk.

Die Teppicharbeit **„Walking over broken plates“** entstand als Teil des **„Need Knot“**- Teppichprojekts, dass die Franziska Kessler Gallery Zürich mit mehreren internationalen Künstlern und Designern initiiert hat. Die internationale Teppichmanufaktur Tai Ping hat das Projekt realisiert. Das Bildmotiv stammt aus der Videoarbeit **„Plates“**, in der Melli Ink in einer Aktion 250 Teller zerschlagen und filmisch festgehalten hat. Dieser performative Kontext wurde auf die neue Arbeit übertragen, indem die Künstlerin eine Spannung aufbaut zwischen der Fragilität der dargestellten Tellerscherben und der weichen Oberfläche des Teppichstoffes. Der Nervosität, die Schönheit des Porzellans zu zerstören, weicht die Beruhigung, dass es bereits kaputt ist.